

eines Kommissionsgeschäfts Kommittenten des vom Ausstade betroffenen Geschäfts annimmt oder zum Kommissionswechsel zu bestimmen versucht, begehrt eine mit der Ehre eines Kaufmanns unvereinbare Handlung

bezweckt daher nur eine Ergänzung und präzisere Auslegung nach einer ganz bestimmten Richtung und unter ganz bestimmten Voraussetzungen. Im Interesse und zur Ehre des Leipziger Buchhandels erbitten wir Ihre Zustimmung und einstimmige Annahme dieses Antrags.»

Der Vorsteher Herr Voigtländer bemerkte, daß sich der Vorstand dem Antrage der Herren Einhorn und Genossen anschließe.

Der Antrag Einhorn und Genossen fand darauf einstimmige Genehmigung.

Es folgte die Beratung des Rechnungsabschlusses 1905 und des Haushaltplans für 1906. Der Vorsitzende des Rechnungsausschusses

Herr Albert Müller bemerkte dazu, daß der Rechnungsausschuß den Jahresabschluß mit gewohnter Genauigkeit nachgeprüft habe, sich von dem Vorhandensein der Vermögensstücke überzeugt und das gesamte große Rechnungswerk in musterhafter Ordnung befunden, dem Vorstand daher gern Entlastung erteilt habe. Auch der Haushaltplan für das Jahr 1906 sei mit Sorgfalt von ihm geprüft und gebilligt worden. Seinem Antrag, den Rechnungsabschluß für 1905 und den Haushaltplan für 1906 zu genehmigen, zugleich aber auch dem Herrn Schatzmeister und dem Vorstand den Dank für ihre Mühewaltung auszusprechen, schloß sich die Hauptversammlung mit Beifallskundgebung einstimmig an.

Der Rechnungsbericht hat dieselbe vorteilhaft geänderte äußere Form wie schon im vorigen Jahr. Er ist in drei Hauptteile getrennt: A) Kassensführung und Haushaltpläne, B) Vermögensbestände am 31. Dezember 1905, C) Die Stiftungen des Vereins. Wir teilen in gewohnter Weise einige Zahlen daraus mit.

Zu Abteilung A (Kassensführung und Haushaltpläne) sei zunächst bemerkt, daß die Haushaltpläne für 1905 und 1906 in zweckmäßig angeschlossenen Spalten unmittelbar neben den jeweiligen tatsächlichen Einnahme- und Ausgabeposten herlaufen. Das erleichtert Übersicht und Vergleichung bedeutend. Die Abteilung zerfällt in sechs Einzelkonten:

1. Vereinskasse. Aus den Einnahmen seien folgende Posten hervorgehoben: an Eintrittsgeldern 555 M; an Jahresbeiträgen 8136 M; an Eingängen (auf Grund § 12 der Satzungen) von unentschuldigt ausgebliebenen Mitgliedern bei den zwei Hauptversammlungen 1905: 626 M; an Zinsen aus Wertpapieren 1936 M 50 J; an Beiträgen für die Silbergabe an den Rat der Stadt Leipzig zur Eröffnung des neuen Rathauses 9591 M. — Von den Ausgaben: für Ankauf von Wertpapieren 1550 M 75 J; für Beiträge: zum Deutschen Buchgewerbeverein 1000 M, zum Verband der Orts- und Kreisvereine 400 M, zum Verein Leipziger Sortiments- und Antiquariatsbuchhändler (für das Schulbücherverzeichnis) 100 M, zu Vorträgen im Buchhandlungsgehilfen-Verein 300 M, zur Witwen- und Waisenkasse des Buchhandlungsgehilfen-Vereins 300 M, zu den Hilfsklassen des Buchhandlungsgehilfen-Vereins 300 M, zur Buchhändler-Markthelfer-Krankenkasse 300 M; zur Buchhändler-Markthelfer-Alters-Unterstützungskasse 300 M; ferner für Unterstützungen 1045 M; für Geschäftsstelle des Vereins (anteilig) 1115 M; für Zuschuß zur Buchhändler-Lehranstalt 1941 M 58 J; für Drucksachen, Steuern, Bankgebühren 1016 M 60 J; für juristische Vertretung, Porti, Inserate 594 M 91 J; für Buchbinderarbeiten, Papier, Schreibmaterialien, Diversa 611 M 44 J; für Vertretung des Vereins auf der

Weimarer Versammlung und bei andern Gelegenheiten 156 M 80 J; für Ausgaben für die Silbergabe (einschließlich 500 M Honorar für 2 Entwürfe) 523 M 20 J; für Übertrag des für die Silbergabe vorhandenen Fonds (9591 M — 523 M 20 J) auf das Rechnungsjahr 1906: 9067 M 80 J; Übertrag auf Rechnung 1906 (Kassenbestand) 607 M 75 J; in Summa 21 061 M 3 J.

2. Die Bestellanstalt hatte Einnahmen im Betrage von 21 471 M 64 J, darunter an Beiträgen von ordentlichen Mitgliedern 14 462 M 75 J, von außerordentlichen Mitgliedern 6227 M 50 J. Die Ausgaben betragen insgesamt 21 236 M 43 J.

3. Die Lehranstalt verzeichnet an Einnahmen insgesamt 13 369 M 51 J, darunter an Schulgeld: 8280 M; an freiwilligen Beiträgen von 96 Firmen: 1151 M; an Zinsen aus Stiftungen 1985 M 5 J; an Zuschuß aus der Vereinskasse: 1941 M 58 J. Die Ausgaben erreichen die gleiche Höhe wie die Einnahmen; erwähnt sei der Posten für Gehalt an Lehrer mit 8622 M 50 J.

4. Die George Friedrich Fleischer-Stiftung. Einnahmen: 2286 M 50 J, Ausgaben in gleichem Betrage, darunter Übertrag auf Konto Lehranstalt: 1734 M 55 J.

5. Die Friedrich Fleischer'sche, die Anonyme und die Jubiläums-Stiftung. Einnahmen wie Ausgaben: 1413 M 98 J. An Unterstützungen wurden verteilt: 911 M.

6. Das G. E. Schulze'sche Vermächtnis. Einnahme (einschließlich eines Übertrags aus 1904) 1181 M 93 J. Für Unterstützungen an pensionierte Beamte und an Witwen von Angestellten der Bestellanstalt wurden gezahlt: 620 M.

Abteilung B (Vermögensbestände am 31. Dezember 1905) gibt Übersichten über gleichfalls 6 Konten (1. Vereinsvermögen; 2. Stiftungen für die Lehranstalt; 3. Schulbaustiftung; 4. Bestellanstalt; 5. Stiftungen für die Angestellten der Bestellanstalt; 6. Friedrich Fleischer'sche, Anonyme und Jubiläumsstiftung). Ein Schluß-Konto gibt die Rekapitulation, die das gesamte Vereinsvermögen einschließlich der Stiftungen nach dem Stande und Kurswert am 31. Dezember 1905 umfaßt. Das Gesamtvermögen beträgt 172 386 M 20 J. Diese Summe setzt sich aus folgenden Beträgen zusammen: Vereinsvermögen: 52 236 M 97 J; Stiftungen für die Lehranstalt: 56 091 M 39 J; Schulbaustiftung: 2186 M 73 J; Bestellanstalt: 235 M 21 J; Stiftungen für die Angestellten der Bestellanstalt: 24 470 M 63 J; Friedrich Fleischer'sche, Anonyme und Jubiläums-Stiftung: 37 165 M 27 J.

Das gesamte Vereinsvermögen betrug am 31. Dezember 1904: 171 904 M 82 J, am 31. Dezember 1905: 172 386 M 20 J.

Die Abteilung C (die Stiftungen des Vereins) gibt Aufschluß über Entstehung, Verwendungszweck, Weiterbildung und besondere Bestimmungen der dem Verein und seinen Einrichtungen zugewendeten Stiftungen.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung: Antrag des Vorstandes auf Änderung der Satzungen (§ 29), der, wie vorstehend berichtet, von der Hauptversammlung angenommen worden war, wurden in die mit der Vorberatung des Antrags zu betrauende Kommission durch Zuzug die nachfolgend genannten 6 Herren gewählt: Georg Böhme, Georg Thieme, Albert Müller, David Rost, Arthur Meiner, Karl Hiersemann.

Punkt 7 der Tagesordnung: Aufnahmegesuch des Herrn Max Spohr, Berufung an die Hauptversammlung gemäß § 2, Absatz 3 der Satzungen, wurde von der Hauptversammlung durch einstimmige Ablehnung der Berufung erledigt.

Punkt 8 der Tagesordnung (Antrag Richard Einhorn und Genossen) hatte, wie berichtet, schon im Anschluß an